

BÜHNE FREI FÜR GELUNGENE ELTERNABENDE

Als Profi in der Kita wissen Sie: Erziehungspartnerschaft kann nur gelingen, wenn die Kommunikation mit den Eltern gut und kontinuierlich verläuft. Elternabende sind nicht immer das „Liebste“ unter den Aufgaben pädagogischer Fachkräfte. Sie sind aber ein entscheidendes Instrument im Rahmen der Erziehungspartnerschaft.

Dabei kann und sollte ein Elternabend viel mehr sein als eine Pflichtveranstaltung. Nutzen Sie ihn wie eine „Bühne“ und ergreifen Sie die Gelegenheit für den „ganz großen Auftritt“: Pädagogische Schwerpunkte, Projekte, Anliegen und Wünsche, Ihre Ziele, Ihr Alltag mit den Kindern, „Glanzlichter“ aus der Praxis – das sind nur einige Beispiele für Themen und Inhalte, die Sie gut vorbereiten und methodenreich präsentieren können.

Alle Augen schauen auf Sie, alle Ohren sind gespitzt, die Konzentration und die Zeit für Sie und Ihre Präsentation sind da.

Wenn Ihnen zehn interessierte Eltern 90 Minuten ihrer Zeit schenken, dann stehen Ihnen 900 Minuten zur Verfügung, in denen der Fokus ganz auf Ihre Arbeit gerichtet ist und in denen

ein Austausch mit den Eltern stattfinden kann. Was für ein Schatz, was für Möglichkeiten und, ja, was für eine Verantwortung. Daher: Zeigen Sie sich professionell und gehen Sie gut vorbereitet in die Veranstaltung.

Auch wenn Sie auf der „Bühne“ als Organisator:in und Moderator:in die Regie übernehmen, sollten Sie stets die Eltern im Blick behalten – im wahrsten Sinne des Wortes. Begegnen Sie ihnen auf Augenhöhe und gehen Sie davon aus, dass Eltern über viel Wissen zu unterschiedlichen Themen verfügen. Ihr Motto sollte sein: Ich interessiere mich für Sie und Ihre Haltung, ich höre Ihnen zu, ich akzeptiere und wünsche mir unterschiedliche Meinungen. Suchen Sie den Dialog mit Eltern, bringen Sie alle gut in den Austausch und seien Sie offen. Eltern kommen nicht zum Elternabend, um belehrt zu werden.

Unsere Tipps und Beispiele sind eine Einladung an Sie, kreative und lebendige Elternabende zu gestalten. Suchen Sie sich die Karten aus, die zu Ihnen und Ihrem Team passen. Natürlich können Sie die Methoden auch verändern oder ergänzen, so wie es für Ihr Ziel sinnvoll und hilfreich erscheint.

LEITLINIEN FÜR ELTERNABENDE IN IHRER KITA: QUALITÄT SICHERN UND HALTUNG KLÄREN

Wenn Sie sich in Ihrem Team zu der Gestaltung von Elternabenden austauschen und Festlegungen konzeptionell verankern, verschaffen Sie sich eine gute Orientierungshilfe. Gleichzeitig stellen gemeinsam erarbeitete Leitlinien wichtige Qualitätsmerkmale für die Zusammenarbeit mit Familien dar. Schließlich sind die Eltern – natürlich zusammen mit Ihren Kindern – Ihre Zielgruppe.

Eine Teamsitzung kann ausreichen, um das Thema zu beleuchten, Ideen zu entwickeln und sich im Anschluss auf interne Absprachen und Regeln zu einigen.

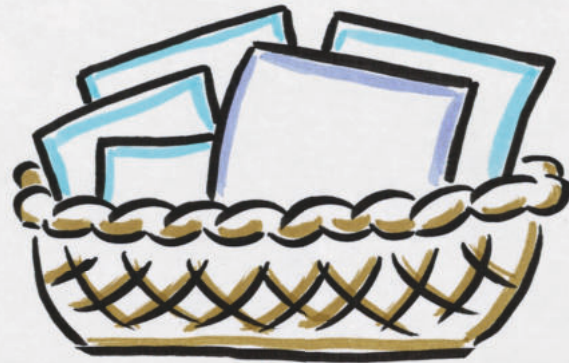
Hier einige Beispielfragen zur Festlegung im Team:

- ⇒ Klären Sie die Rolle der Leitung: Ist die (punktuelle) Teilnahme an Elternabenden sinnvoll, gewünscht, notwendig ...?
- ⇒ Wie halten Sie es mit Gästen: Wollen Sie Referent:innen einladen? Wenn ja, wer nimmt zu dieser Person Kontakt auf, u. a. um abzuklären, ob Ziele und Haltung mit Ihrem Konzept übereinstimmen?
- ⇒ Wie kann es gelingen, Qualität sichtbar zu machen und die Zeit mit den Eltern optimal zu nutzen?
- ⇒ Wie wollen Sie Eltern einladen und einbeziehen, die Ihre Sprache nicht sprechen?
- ⇒ Können Elternabende auch in den Nachmittag gelegt werden?
- ⇒ Wollen Sie Elternabende zeitgleich in mehreren Gruppen anbieten? Oder hin und wieder einen Themenelternabend für die gesamte Kita gestalten?
- ⇒ Wie lange sollte ein Elternabend höchstens dauern?
- ⇒ Wer schreibt und verteilt Protokolle und wo werden diese abgeheftet?
- ⇒ Übernehmen Elternvertreter:innen Aufgaben?
- ⇒ Wie und wann werden Themen gesammelt und festgelegt?
- ⇒ Wollen Sie Speisen und Getränke anbieten?

DIE LUST AM MATERIAL

Es ist am Anfang ein wenig Zeitaufwand, erweist sich jedoch sehr schnell als ausgesprochen hilfreich und letztendlich zeitsparend: Richten Sie sich in der Kita einen Ort wie z. B. ein Regalfach oder eine ansprechende Box ein, das/die für alle Teammitglieder zugänglich ist. Hier werden interessante, hilfreiche und motivierende Medien und Materialien rund ums Thema „Elternabend“ gesammelt:

- ⇒ Methodensammlungen
- ⇒ Ideen und Beispiele für Einladungsschreiben
- ⇒ Checklisten zur Vorbereitung und Gestaltung
- ⇒ Sprüche, Zitate, Geschichten, Bilderbücher
- ⇒ Bildkarten, Fotos, Postkarten
- ⇒ Videos, Fachartikel und Bücher
- ⇒ interessante und praktische Materialien



ACHTSAMKEIT ALS LEITMOTIV

Ein gelungener Elternabend ist oft das Ergebnis einer achtsamen und wertschätzenden Beziehungsarbeit sowie einer guten Vorbereitung. Legen Sie großen Wert auf gute Bedingungen für sich und die Gäste. Bereits in der Planungsphase ist Selbst- und Fremdfürsorge angesagt:

- ⇒ Es ist wichtig, eigene Zeitressourcen und die der Eltern im Blick zu haben.
- ⇒ Sie müssen nicht alles selber machen: Verteilen Sie Verantwortlichkeiten, überlegen Sie, worauf Sie bereits zurückgreifen können.
- ⇒ Vielleicht ist ein:e Referent:in hilfreich, um ein Thema umfassend darbieten zu können!
- ⇒ Orientieren Sie sich an Ihren Bedürfnissen und an denen der Kinder und Eltern: Was ist gerade wirklich wichtig? Worauf wollen Sie am Elternabend die Aufmerksamkeit richten?
- ⇒ Seien Sie spontan und flexibel: Manchmal ist ein kurzfristig einberufener Elternabend einfach notwendig, auch wenn er zeitlich „aus der Rolle fällt“.

HIER EIN PAAR ANREGUNGEN ZUM THEMA „AN ALLES DENKEN, ACHTSAM PLANEN“:

So könnte Ihre Zeitplanung aussehen:

- 1. Ankommen:** 10 Minuten
- 2. Elternzeit:** 15 Minuten für Ihre Gäste:
Anliegen, Wünsche, Kritik aufgreifen
- 3. Kita-Zeit:** 30–40 Minuten für Ihre Themen
- 4. Abschluss:** 10 Minuten; danach bei Bedarf 15 Minuten für einzelne Eltern, die mit Ihnen noch etwas abklären/besprechen wollen

WER MACHT WAS?

Verteilen Sie Rollen und Aufgaben so früh wie möglich und bedenken Sie, dass durch eine ausgewogene Aufteilung alle Fachkräfte als kompetent und verantwortlich wahrgenommen werden. Auch Praktikant:innen und Berufseinsteiger:innen können etwas übernehmen und so wichtige Erfahrungen sammeln. Klären sie im Vorfeld, wer den Raum vorbereitet und die Begrüßung übernimmt, wer auf den Zeitrahmen für die verschiedenen Tagesordnungspunkte achtet, wer Themen festhält, die eingebracht, aber an diesem Abend nicht weiter besprochen werden können, und wer das Protokoll schreibt. Und natürlich ganz wichtig: welche Person bzw. welche Personen übernehmen ganz oder themenbezogen die Moderation der Veranstaltung?

DIE EINLADUNG

Laden Sie die Eltern mindestens vier Wochen vor dem Termin ein, damit sie Gelegenheit haben, ihre Teilnahme zu organisieren, oder auch abzusagen, falls das Thema für sie gerade nicht so interessant ist.

Bitten Sie um Rückmeldung dazu, wer teilnimmt. Am besten finden die Eltern gleich auf der Einladung einen Abschnitt zur Anmeldung.

Zwei Wochen vor dem Termin können Sie über einen Aushang, eine Mail oder durch die von Ihnen genutzte Kita-App daran erinnern. Haben Sie das Gefühl, Aushänge werden gar nicht mehr gelesen? Dann kleben Sie doch einfach einmal eine farbige Erinnerung auf den Fußboden – Sie werden sehen, jetzt wird der Text von den Eltern wahrgenommen, denn sie „stolpern“ sozusagen darüber.

Aber auch am gleichen Tag lassen sich Eltern manchmal über die freundliche Nachfrage, ob Sie evtl. kurzfristig teilnehmen können, noch „einfangen“.

Das Einladungsschreiben ist sehr wichtig!

Es kann bereits ein Versprechen für Ihre Gäste sein, um

- ... Neues und Interessantes zu erfahren.
- ... zu Wort zu kommen und eigene Anliegen bearbeiten zu können.
- ... Austausch mit anderen Eltern zu erleben.
- ... Wertschätzung zu erfahren.
- ... Engagement und pädagogische Kompetenz zu erleben.
- ... die Kita und die Arbeit mit den Kindern besser verstehen zu lernen.

Die Einladung

- ... muss alle wichtigen Infos zu Ort, Zeit und Dauer enthalten.
- ... sollte ansprechend und übersichtlich gestaltet sein.
- ... sollte den Eltern eine klare Orientierung geben, was sie am Elternabend erwartet, sodass sie sich bewusst für eine Teilnahme entscheiden können.
- ... sollte eine Chance für Eltern aufzeigen, Ihre Anliegen, Fragen und Wünsche für den Abend vorher an Sie zu übermitteln.
- ... kann fast unwiderstehlich wirken, wenn es Ihnen gelingt, Interesse und Neugier zu wecken.
- ... ist und bleibt nur eine Einladung, die auch abgelehnt werden darf, ohne dass Sie das persönlich nehmen sollten.



3 BEISPIELEINLADUNGEN

DAS SETTING

Die Eltern sollen sich wohl bei Ihnen fühlen. Dann werden sie zukünftigen Einladungen gerne wieder nachkommen.

Aus unserer Sicht sind folgende Rahmenbedingungen wichtig:

- ⇒ Als Sitzordnung haben sich der Stuhlkreis oder die U-Form bewährt. Jeder sieht jeden und gute Bedingungen für Kommunikation sichern das „Verstandenwerden“.
- ⇒ Stellen Sie große Stühle für Erwachsene auf, achten Sie auf gutes Licht und einen frisch gelüfteten Raum. Eine gestaltete Mitte hilft den Gästen, ins Thema zu finden, zur Ruhe zu kommen, sich einzulassen und sich erwartet zu fühlen.
- ⇒ HERZLICH WILLKOMMEN – ist auf einem Flipchart oder Plakat blitzschnell in schöner Schrift notiert und vermittelt den Eltern: Schön, dass Sie da sind/ihr da seid. Gleiches gilt für ein kleines Bonbon o. Ä., das auf jedem Stuhl bereitliegt.

DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN?!

Getränke und kleine Naschereien sind nicht unbedingt erforderlich, werden aber unserer Erfahrung nach immer gut und dankbar angenommen. Nicht selten kommen Eltern direkt von der Arbeit in die Kita gehetzt, ohne dass sie zuvor eine Mahlzeit zu sich nehmen konnten. Da kommen dann Salzstangen, Nüsse o. Ä. gerade recht, damit das Hungergefühl nicht zu groß wird.

UND NOCH EIN TIPP

Wenn der Elternabend in einem Gruppen- oder Werkstatt-raum stattfindet, setzen Sie sich im Vorfeld doch einmal auf verschiedene Stühle und lassen Sie den Blick schweifen. Entdecken Sie dabei etwas, das chaotisch oder unaufgeräumt wirkt oder das Ihnen von der Aussage her nicht gefällt? Vielleicht reichen ein paar Handgriffe, um schnell Abhilfe zu schaffen. Selten verbringen Eltern so viel Zeit in Ihren Räumen, da sollten sie doch eher Raumgestaltungs-elemente, Materialien oder Dokumentationen entdecken, hinter denen Sie als Pädagog:in wirklich stehen.